



# INFORMATIONSS- BROSCHÜRE



**RARON**  
FEIERT  
**RILKE**

Ein Dichter.  
Ein Ort.  
Ein Jubiläum.

Jeder schafft die Welt neu  
mit seiner Geburt;  
denn jeder ist die Welt.

Chacun recrée le monde  
par sa naissance;  
car chacun est le monde.

—  
**Rainer Maria Rilke**



**Stefan Troger**  
Gemeindepräsident  
Raron

## Vorwort Gemeinde-Präsident

# Wind und Licht

«Wind und Licht» auf dem Burghügel in Raron haben Rainer Maria Rilke so tief beeindruckt, dass es sein ausdrücklicher Wunsch war, hier seine letzte Ruhestätte zu finden. Seit 1926 ruht Rilke bei der Burgkirche in Raron. Raron wurde damit zu einem besonderen Erinnerungsort für Menschen aus aller Welt. Wer den Weg zur Kirche hinaufgeht, erlebt die Landschaft, die Rilke selbst gewählt hat – und findet einen stillen Platz, an dem Poesie, Natur und Ewigkeit zusammentreffen.

Rainer Maria Rilke gilt als einer der größten Lyriker der Moderne – und für viele als der wichtigste deutschsprachige Dichter des 20. Jahrhunderts. Wir wollen in Raron diesen besonderen kulturellen Schatz stärker ins Bewusstsein rücken. Rilke gehört nicht nur auf den Friedhof oder in Schulbücher – er gehört mitten ins Leben. In unsere Gespräche, Spaziergänge und vielleicht auch in den einen oder anderen Moment der Stille.

Im Laufe des Jahres 2026 werden zahlreiche Rilke-Anlässe stattfinden, die einerseits literarisch anspruchsvoll und andererseits leicht zugänglich für alle Interessierten gestaltet sind. Geplant ist eine vielfältige Palette an Veranstaltungen: Literatur, Musik, Führungen, Theater, Lesungen sowie spezielle Schulprojekte.

—  
**Wir wollen  
in Raron  
diesen besonderen  
kulturellen Schatz  
stärker  
ins Bewusstsein  
rücken.**  
—

Dabei wirken professionelle Künstlerinnen und Künstler, lokale Talente und die aktive Teilnahme der Bevölkerung zusammen. Auch ist uns die Einbindung von Schulen und Jugendgruppen wichtig, um Rilkes Werk nachhaltig in unserer Gemeinde zu verankern und für die nächste Generation erlebbar zu machen.

So wird 2026 für Raron zu einem Jahr der Begegnung mit Rilke – für alle Sinne, für alle Altersgruppen, für alle Bewohnerinnen und Bewohner.

**Wir können stolz sein auf unser Rilkedorf.**

# Die Trägerschaft

**Die «Fondation Rilke» in Siders sowie die «Kulturstiftung Raron» bilden die Trägerschaft für das vorliegende Projekt. Eine wunderbare Ergänzung von Fachkompetenz, Renommee und lokaler Absicherung.**

## Kulturstiftung Raron

Die Kulturstiftung Raron wurde 2004 gegründet. Trägerinnen der Stiftung sind neben privaten Gönnerinnen und Gönnern die Einwohnergemeinde Raron, die Pfarrei, «Pro Raronia

## La Fondation Rilke

La Fondation Rilke a été établie en 1986 en tant que lieu de collection et d'exposition. Dans la Maison de Courten à Sierre, elle gère un musée, une bibliothèque et des archives. Grâce à ses collections, ses programmes et ses publications, elle rend l'œuvre du poète accessible à la recherche et au public.

En mars 2026, la Fondation Rilke vernira la nouvelle exposition permanente à Sierre (F/D/E) : Rainer Maria Rilke. LES ESPACES. LES TEMPS. LES LANGUES. Elle ouvrira l'œuvre de Rilke aux nouvelles générations en présentant des objets originaux et des approches numériques.

Dans le cadre du programme du centenaire 2026, la Fondation Rilke poursuit sa collaboration traditionnelle avec la commune de Rarogne et le Musée du Château. La nouvelle exposition, qui sera présentée à partir de mai 2026 dans la salle Rilke, est consacrée à la tombe de Rilke et aux nombreux visiteurs qui viennent à Rarogne depuis 100 ans.

[www.fondationrilke.ch](http://www.fondationrilke.ch)

Historica» sowie die Stiftung «Der Kulturweg». Zweck der Stiftung ist es, das kulturelle und historische Bewusstsein in unserer Region durch Projekte aller Art zu stärken. Seit unserer Gründung haben wir über fünfzig Veranstaltungen und Aktivitäten realisiert und das Künstleratelier im Zentriegenhaus betreut.

2005 setzten wir unser erstes Grossprojekt «Ulrich Ruffiner – der bedeutendste Baumeister im Wallis des 16. Jahrhunderts» um. Daraus gingen eine Wanderausstellung sowie die Buchpublikation «Ulrich Ruffiner von Prismell und Raron» hervor, realisiert in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv.

In den Jahren 2015–2023 konzentrierten wir uns auf die historische Aufarbeitung der Dorfschaften Raron und St. German. Mit der Forschung betrauten wir das Forschungsinstitut für die Geschichte des Alpenraums (FGA) in Brig, das eine solide wissenschaftliche Grundlage erarbeitete. Gemeinsam mit dem Institut und über dreissig Mitautorinnen und Mitauteuren konnten wir mit der Publikation «Mit Rilke durch die Jahrhunderte – Die Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt» ein identitätsstiftendes Werk vorlegen.

Nun freuen wir uns sehr, gemeinsam mit der national ausstrahlenden «Fondation Rilke» die Trägerschaft zu übernehmen. Unser besonderer Dank gilt der Einwohnergemeinde Raron für die Initiative und das grosse Vertrauen.



**Erich Pfammatter**  
OK-Präsident  
Rilke-Jubiläum Raron

Raron hat viele Geschichten zu erzählen und 2025/26 schreiben wir ein besonders festliches Kapitel. Gleich zwei runde Jubiläen stehen an: Wir gedenken des 100. Todestages und feiern den 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke, der in Raron seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Unser Dorf wird in den nächsten Monaten zu einer lebendigen Bühne, auf der sich Geschichte, Kultur, Begegnung und Neugier begegnen.

Das Rilke-Jubiläum ist mehr als eine Reihe von Veranstaltungen. Es ist eine Einladung, sich gemeinsam auf eine kulturelle Reise zu begeben. Musik, Literatur, Kunst und Gemeinschaft verschmelzen zu einem Jahr voller besonderer Momente. Wir möchten Rilkes Werk und Wirken auf frische Weise erlebbar machen und gleichzeitig die Schönheit und Vielfalt unseres Ortes ins Rampenlicht rücken.

Damit dieses Jubiläum in seiner ganzen Fülle erblühen kann, braucht es nicht nur Ideen, Herzblut und Engagement, sondern auch die Unterstützung von Partnern, die unsere Vision teilen. Jede Form von Beitrag, ob finanziell, materiell oder ideell, hilft uns, Veranstaltungen von hoher Qualität zu realisieren und sie für ein breites Publikum zugänglich zu machen.

**Es ist  
eine Einladung,  
sich gemeinsam  
auf eine  
kulturelle Reise  
zu begeben**

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser besonderen Feierlichkeiten zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam ein Jahr gestalten, das Raron leuchten lässt, Rilke lebendig macht und unseren Gästen aus nah und fern in bester Erinnerung bleibt.

Im Namen des Organisationskomitees danke ich Ihnen schon heute für Ihr Interesse, Ihre Offenheit und Ihre Unterstützung.

## Vorwort OK-Präsident

# Rilkes Werk – erlebbar machen

Rainer Maria Rilke – ein Überblick

# Wegbereiter der Moderne

Rainer Maria Rilke ist wohl die berühmteste literarische Persönlichkeit, welche im Wallis seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Als ewiger Wanderer zwischen Ländern hat er 1921 seine letzte Heimat im Schloss Muzot oberhalb von Sierre gefunden und 1927 seine ewige Ruhestätte in Raron. In seinem Testament vom 29.10.2025 schreibt er: «Ich zöge es vor, auf dem hochgelegenen Kirchhof neben der alten Kirche zu

**«Ich zöge es vor, auf  
dem hochgelegenen  
Kirchhof neben der  
alten Kirche zu Rarogne  
zur Erde gebracht zu sein».**

Rarogne zur Erde gebracht zu sein. Seine Einfriedung gehört zu den ersten Plätzen, von denen aus ich Wind und Licht dieser Landschaft empfangen habe, zusammen mit

allen denen Versprechungen, die sie mir, mit und in Muzot, später sollte verwirklichen helfen».

Am 4. Dezember 1875 wurde René Karl Wilhelm Johann Josef Maria Rilke als einziges Kind einer unglücklichen Ehe in Prag geboren. Sein Vater Josef und seine Mutter, Sophia, geborene Entz, trennten sich bereits nach elf Jahren Ehe. Rainer Maria Rilke hat mit seinem literarischen Schaffen den unstillbaren Ehrgeiz seiner Mutter bei weitem übertroffen. Und doch musste sie seinen Tod am 29. Dezember 1926 schmerhaft hinnehmen, und es war ihr versagt, bei seiner Bestattung in Raron am 2. Januar 1927 gegenwärtig zu sein.

Die für Rilke vorgesehene militärische Karriere in Mährisch-Weisskirchen scheiterte an seiner Gesundheit. Sein Onkel Jaroslav Rilke verhalf ihm schliesslich zum Studium der Rechtswissenschaften. Aber schon bald übermannte ihn sein ruheloses Herz. Er zog nach München, entschied sich für die Literatur und löste sich von Heimat und Familie. Nun begann sein unstetes Reiseleben. Auch die Heirat mit der Bildhauerin Clara Westhoff und die Geburt seiner Tochter Ruth im Jahre 1902 konnten ihm keine Sesshaftigkeit vermitteln.



In Rilkes Briefwechsel finden sich viele Namen von den vornehmsten Adelsgeschlechtern Europas. Der bewunderte und stets umworbene Gast verkehrte in den wichtigsten gesellschaftlichen Kreisen. Er brauchte die grosse Welt, um sich gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Aber er reiste unweigerlich ab, wenn er sich in seiner unbedingten Subjektivität seiner inneren Bedürfnisse bedroht fühlte. Seine Welt aus Hotelzimmern und Adelsschlössern brach allerdings in den Erschütterungen des Ersten Weltkrieges in sich zusammen. Er sah sich gerne als der Künstler, in dem ein altes, vornehmes Geschlecht zu Ende geht, die letzte sublime Rose.

Paris, Berlin, München, Triest (Schloss Duino), Florenz, Capri, Venedig, Prag, Wien, Madrid, Toledo, Ronda, Kairo, Luxor, Assuan, Moskau, St. Petersburg. Dies sind nur einige seiner Reiseziele auf der Suche nach Leben, Tod und Transformation. Er verkehrte regelmässig mit Persönlichkeiten

wie Lou Andreas-Salomé, Leonid Tolstoi, Maxim Gorki, Gerhart Hauptmann, Paul Valéry oder Auguste Rodin. Seine Lyrik ist eine Art säkulare Spiritualität für die moderne Zeit, die noch heute suchende Menschen begeistert.

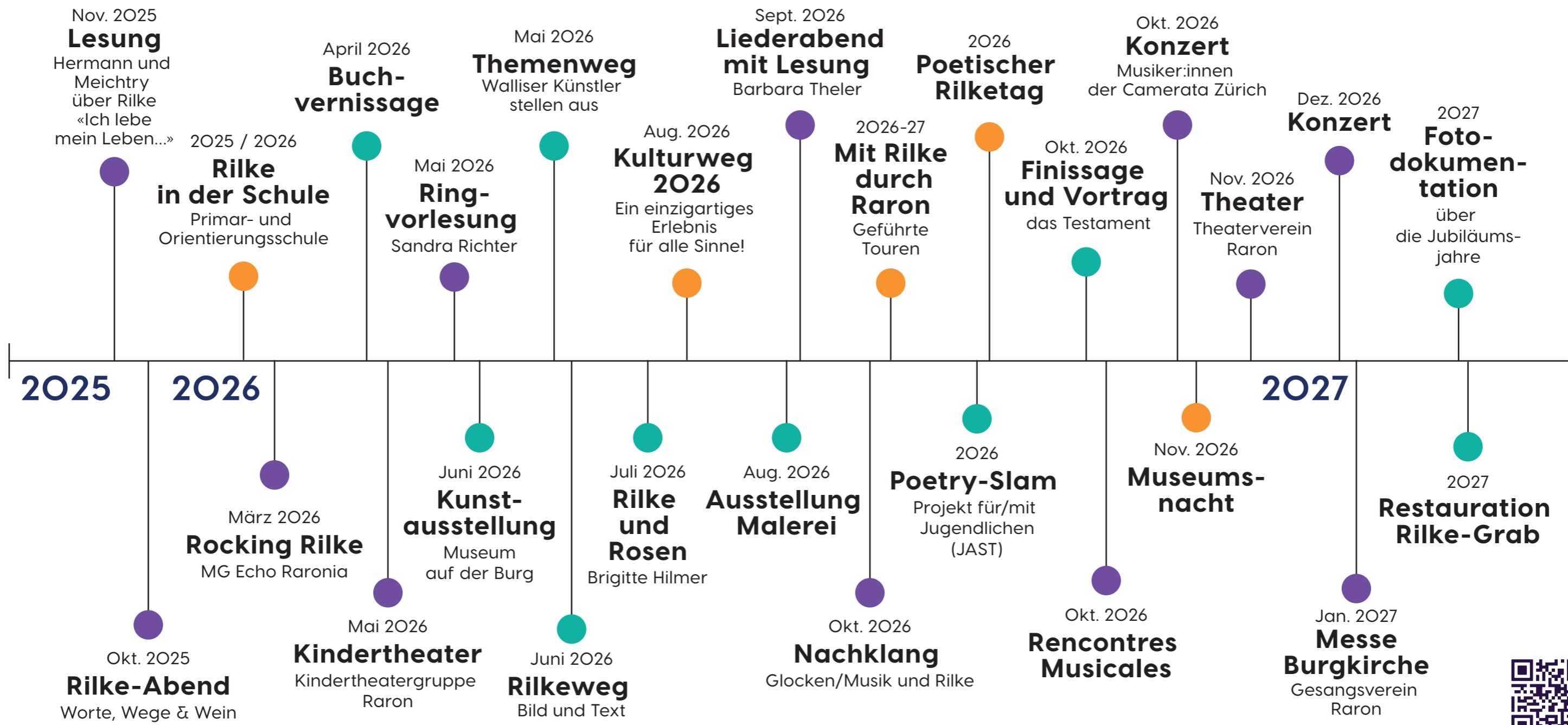


**Rainer Maria Rilke**

**150 | 100**  
\* 1875 + 1926  
2025 | 2026

Erst im Schloss Muzot, oberhalb Siders, fand Rilke spät eine Bleibe, die von 1921 bis zu seinem Tod 1926 sein Wohnsitz sein sollte. Hier in der Abgeschiedenheit der Walliser Berge vollendete er seine grossen Werke, die «Duineser Elegien» und die «Sonnette an Orpheus». Diese «Walliser Jahre» waren geprägt von ungeheurer dichterischer Arbeit, aber auch von zunehmender Krankheit. Er ist wohl der wichtigste Wegbereiter der literarischen Moderne. Generationen nach ihm beeinflusste er mit seinen Werken.

# Anlässe und Projekte



Raron feiert Rilke

# Ziel / Zielgruppe

**Rainer Maria Rilke hat Raron als Ort seiner letzten Ruhe nicht zufällig gewählt. Dieses Dorf war ihm Schwelle und Weite zugleich: ein stiller Übergang zwischen Leben und Ewigkeit. Hier berühren sich Dichtung, Natur und Vergänglichkeit.**



Es sollen schlichte, schöne, unvergessliche Momente entstehen: im Dorf, in der Region, darüber hinaus.

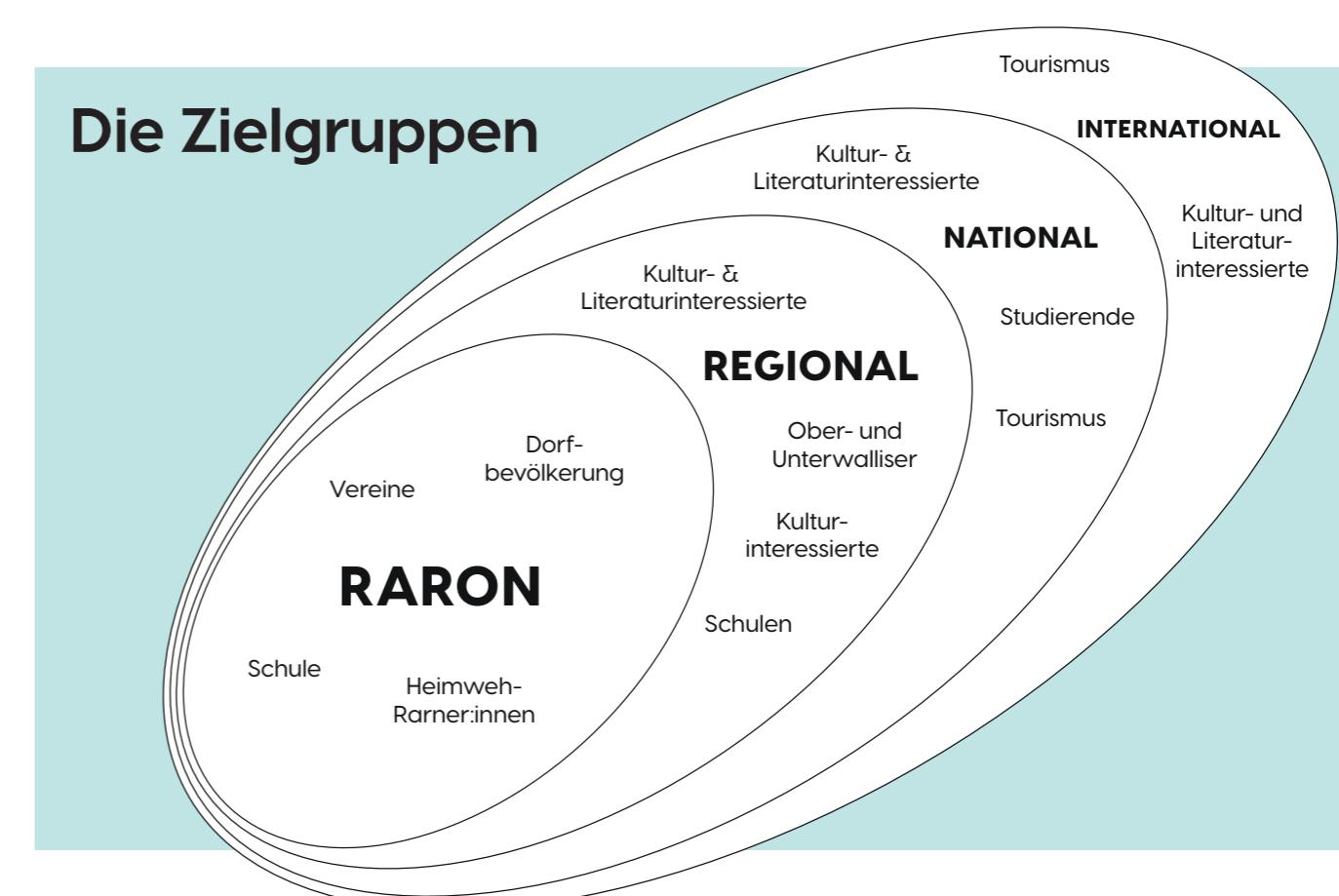
Verstehen wir in unseren Dorfgemeinschaften, was diese Fügung bedeutet? Verstehen wir es als Walliser? Sind wir uns der Verantwortung dieser Wahl bewusst?

Aus diesen Fragen wächst unsere Motivation. Vereine, Gruppen und Einzelne bündeln partizipativ ihre Kräfte für eine Reihe von Veranstaltungen – rund zwei Dutzend über mehr als ein Jahr – um die außerordentliche Persönlichkeit in vielfältigen Formen zu würdigen. Es sollen schlichte, schöne, unvergessliche Momente entstehen: im Dorf, in der Region, darüber hinaus.

Gemeint sind alle, die mit Raron verbunden sind: die Dorfbevölkerung; die Schulen; die Vereine; die Jugend; die Heimweh-Rarnnerinnen und -Rerner; die Oberwalliser und unsere Freunde aus dem französisch sprechenden Teil; die Reisenden und Gäste des Tourismus; die Kultur- und Literaturinteressierten; die Freundinnen und Freunde Rilkes.

Damit dieses Jubiläum nicht nur ein Höhepunkt bleibt, sondern ein Anfang ist, denken wir über den Tag hinaus: Impulse, die im Jahreslauf weiterklingen; Formen, die wiederkehren dürfen; Zeichen, die bleiben – symbolisch wie bildnerisch – und die Ziele des Jubiläums still und dauerhaft weitertragen.

Helfen Sie mit, das Bewusstsein im Dorf wie auch in der weiteren sprachübergreifenden Umgebung zu vertiefen – mit einem lebendigen, reich bestückten Programm in schönster Kulisse. Eine Prägung nach innen, die zugleich die Ausstrahlung und das Selbstverständnis Rarons als Rilke-Dorf stärkt.



Land, auf halbem Weg angehalten  
zwischen der Erde und den Himmeln,  
von Wasser und Erz seine Stimmen,  
weich und hart, jung und alt,

gleich einer Opfergabe emporgehoben  
hin zu empfangenden Händen:  
Land, schön und vollendet,  
warm wie das Brot!

Pays, arrêté à mi-chemin  
entre la terre et les cieux,  
aux voix d'eau et d'airain,  
doux et dur, jeune et vieux,

comme une offrande levée  
vers d'accueillantes mains:  
beau pays achevé,  
chaud comme le pain!

**Rainer Maria Rilke**



Aus: Les Quatrains Valaisans, Nr. II)

Herzlichen Dank  
**Gemeinsam lassen  
wir Raron leuchten – und Rilke leben.**

**Im Namen des Organisationskomitees danken  
wir allen Sponsoren, Partnern und Helferinnen  
herzlich für ihre Unterstützung. Sie tragen dazu bei,  
dass das Rilke-Jubiläum weit über unsere Gemeinde  
hinausstrahlt und bleibende Erinnerungen schafft.**

Kontakt  
**Organisationskomitee**

**OK-Präsident**  
**Erich Pfammatter**  
079 636 11 81  
pfammatterich@gmail.com

**OK-Vizepräsident /  
Gemeinde Raron**  
**Stefan Troger**  
079 785 09 61  
stefan.troger@raron.ch

**OK-Administration, Finanzen /  
Gemeinde Raron**  
**Nicole Zurbriggen**  
079 229 91 39  
nicole.zurbriggen@raron.ch

**Rilke Stiftung**  
**Marcel Lepper**  
077 437 71 59  
direction@fondationrilke.ch

**Kulturstiftung Raron**  
**Donat Jeiziner**  
079 420 86 10  
donat.jeiziner@rhone.ch

**Kulturerater**  
**Hubert Theler**  
078 602 24 04  
cultur.kontakt@gmail.com

**Verantwortliche Anlässe / Projekte**  
**Simone Verdi**  
078 753 77 58  
simone.verdi@icloud.com

Wir sind die Treibenden.  
Aber den Schritt der Zeit,  
nehmt ihn als Kleinigkeit  
im immer Bleibenden.

Alles das Eilende wird  
schon vorüber sein;  
denn das Verweilende  
erst weiht uns ein.

Knaben, o werft den Mut  
nicht in die Schnelligkeit,  
nicht in den Flugversuch.

Alles ist ausgeruht:  
Dunkel und Helligkeit  
Blume und Buch

---

Rainer Maria Rilke

Les empressés nous sommes.  
Mais la marche du temps,  
tenez-la comme rien  
au sein du permanent toujours.

Tout ce qui est vitesse  
ne sera que déjà passé;  
car c'est ce qui séjourne  
qui seul nous initie.

Jeunesse, oh ! ne le jette pas  
ton coeur dans la rapidité,  
pas aux tentatives du vol.

L'obscur et la clarté,  
La fleur comme le livre:  
tout est repos.

---

Rainer Maria Rilke

Aus: Sonetten an Orpheus



Ein Dichter.  
Ein Ort.  
Ein Jubiläum.



**RARON**  
FEIERT  
**RILKE**